

# WIESLOCH-WALLDORF



Ein starkes Nervenkostüm und eine exzellente Körperbeherrschung sind Grundvoraussetzungen für einen guten Motorradtrial-Fahrer. Am Wochenende fanden in Schatthausen zwei Läufe zur Deutschen Meisterschaft statt. Foto: Pfeifer

## Die Fahrer brauchen starke Nerven

*Der MSC Schatthausen richtete zwei Läufe zur Deutschen Meisterschaft im Motorradtrial aus*

Von Christopher Benz

**Schatthausen.** Am vergangenen Wochenende fanden in Schatthausen der siebte und der achte Lauf zur Deutschen Meisterschaft im Motorradtrial statt. Für den ausrichtenden MSC war das neben dem 60-jährigen Vereinsbestehen ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr. „Eine Veranstaltung dieser Größe muss quasi über das ganze Jahr hinweg vorbereitet werden“, erklärte Schriftführer Jörg Baum. „Es waren viele erfahrene Leute aktiv, die für die Stecken und auch deren Planungen zuständig waren.“

In fünf Leistungsklassen traten insgesamt 92 Fahrer an. Dafür wurden zwölf Sektionen zusammengestellt, in denen es darum ging, sie möglichst fehlerfrei zu absolvieren. Berührt man beispielsweise mit einem Fuß den Boden, hat das einen Strafpunkt zur Folge. Fällt man gar von seiner Maschine oder muss man absteigen, wird das mit fünf Strafpunkten geahndet und die jeweilige Sektion ist damit beendet. Ein starkes Nervenkostüm

und vor allem eine exzellente Körperbeherrschung bilden die Grundvoraussetzungen für einen guten Motorradtrialer.

War am Samstag das Wetter noch durchwachsen, herrschte am Tag der Deutschen Einheit Kaiserwetter. „An beiden Tagen hatten wir knapp 1500 Zuschauer zu Gast“, berichtete Baum. Die Zahl ist geschätzt, da kein Eintrittsgeld verlangt wird. 150 Freiwillige sorgten für einen reibungslosen Ablauf. „Ohne die vielen Helfer und Sponsoren könnte der MSC solch eine Veranstaltung nicht durchführen“, berichtete der Vorsitzende Martin Comos im Programmheft, „es wurden besondere Anstrengungen unternommen, um einen attraktiven Rundkurs und tolle Sektionen bieten zu können.“

Fünf Fahrer schickte der Gastgeber ins Rennen. Aufgrund einer Verletzung konnte der deutsche Meister von 2008, Jochen Schäfer, nicht an den Start gehen. „Gerade beim Heimrennen wäre ich natürlich sehr gerne dabei gewesen“, sagte Schäfer, „da der letzte DM-Lauf in Schatthausen schon 13 Jahre zurückliegt.“ Sei-

ne Verletzung am Sprunggelenk hatte er sich am 25. April im hessischen Großheubach zugezogen, nachdem er den ersten Lauf souverän gewonnen hatte und im Zweiten trotz Handicap den zweiten Platz erreichte. Ohne dieses Missgeschick wäre er ein aussichtsreicher Kandidat für die Meisterschaft gewesen.

Am besten abgeschnitten von den Einheimischen hat Gerd Merkel. Der 40-jährige Routinier und Vizeweltmeister im Fahrradtrial, sicherte sich in beiden Läufen der fünften Klasse den dritten Platz. Für Manuel Schneider, den einzigen MSC-Fahrer in der ersten Klasse, endete das Wochenende nicht so erfreulich. Nach einem zehnten Platz im ersten Lauf schied er am Sonntag aufgrund eines technischen Defekts aus. In der zweiten Klasse erreichte der gebürtige Schatthäuser Henrik Waldi zweimal die Punkteränge (12. und 11.), der Horrenberger Robert Philipp verpasste sie äußerst knapp (17. und 19.). Benjamin Hack aus Baiertal schloss die Wettkämpfe der vierten Klasse mit den Plätzen 15 und zwölf ab.